

SVP des Kantons Zürich

Lagerstrasse 14
8600 Dübendorf

Tel. 044 217 77 66

Fax 044 217 77 65

E-Mail: sekretariat@svp-zuerich.ch



Dübendorf, 5. Januar 2019

Dem Kanton Zürich geht es dank der SVP gut

Nationalrat Alfred Heer, Wahlkommissionspräsident der SVP des Kantons Zürich

Die SVP des Kantons Zürich stellt zwei Regierungsräte und die mit Abstand grösste Fraktion im Kantonsrat. Zudem war die SVP massgeblich daran beteiligt, dass in dieser Legislatur eine bürgerliche Mehrheit den Kanton Zürich im Regierungsrat vertreten konnte.

Auch wenn nicht alles perfekt ist im Kanton Zürich, so darf festgehalten werden, dass unsere beiden Regierungsräte Ernst Stocker und Markus Kägi eine solide, gute Arbeit für die gesamte Bevölkerung des Kantons geleistet haben.

Die Kantonsratsfraktion hat in allen Bereichen gute Arbeit geleistet. Insbesondere konnte auch mit Hilfe der Zürcher Bevölkerung die Leistungsfähigkeit des Individualverkehrs gesetzlich festgehalten werden. Im Weiteren konnte auch der Missbrauch von Sozialhilfeleistungen mit verschiedenen Vorstössen unterbunden werden. Zudem stellt sogar der Regierungsrat heute eine Steuersenkung von 2 Prozent in Aussicht. Das Resultat einer umsichtigen Politik durch den Finanzdirektor verbunden mit einer hartnäckigen Arbeit im Budgetprozess durch die SVP.

Auch Regierungsrat Kägi hat eine gute Arbeit in der Baudirektion geleistet. Die Planungssicherheit im Kanton Zürich ist vorhanden, was wichtig ist für den Wirtschaftsstandort Zürich. Zudem hat die SVP das bürgerliche 5er Ticket das letzte Mal massgeblich unterstützt, was zur Folge hatte, dass statt 4 Bürgerliche heute deren 5 im Regierungsrat sitzen.

Die Arbeit ist aber damit nicht getan. Selbstverständlich will die SVP eine höhere Steuersenkung im Umfang von 5 Prozent sowie eine Entlastung bei der Steuerrechnung für Prämienzahler sowie für AHV-Rentnerinnen und Rentner. Zudem ist auf Bundesebene ein SVP-Vorstoss hängig, welcher die Negativzinsen der Nationalbank in die AHV umleiten will. Wenn man die Berichterstattung der letzten Tage in den Zeitungen sieht, so ist dies eine Forderung, welche dringend nötig ist.

Selbstverständlich soll auch in der Sozialhilfe der Hebel angesetzt werden. Es ist nicht einzusehen, weshalb ehemalige Asylbewerber das volle Programm erhalten sollen. Insbesondere soll die Sozialhilfe so ausgestaltet werden, dass ältere Arbeitnehmende nicht gleichbehandelt werden wie Personen, die neu eingewandert sind. Insbesondere über 50-jährige werden infolge der Personenfreizügigkeit aus dem Arbeitsmarkt gedrängt. Diese haben jahrelang Sozialhilfe einbezahlt und sollen deshalb bessergestellt werden.

Die SVP bekämpft zudem glaubwürdig und mit grosser Kraft den Rahmenvertrag mit der EU. Dieser hätte für den Kanton Zürich verheerende Folgen

1. Steigerung der Sozialhilfe infolge Übernahme des EU-Unionsbürgerrecht
2. Allfällige Wahlbeteiligung für EU Bürger auf kommunaler Ebene
3. Verbot der Parlamentsbank ZKB
4. Allfälliges Verbot von Kantons- und Gemeindewerken (EKZ, EWZ usw)
5. Unsichere Entwicklung durch Übernahme von EU-Recht insbesondere in der Steuer- und Wirtschaftspolitik.
6. Aufhebung der Ausschaffungspraxis von kriminellen EU-Bürgern.

Die SVP des Kantons Zürich verlangt, dass mit den Steuermitteln haushälterisch umgegangen wird. Zudem sollen die Gelder aus dem Lotteriefonds vornehmlich im Kanton Zürich eingesetzt werden. Der Kanton Zürich hat im Steuerwettbewerb einiges eingebüsst. Hier gilt es mit gezielten Steuersenkungen wieder Boden gut zu machen. Auch muss der Finanzausgleich immer wieder bei Bund und Kanton überprüft werden, insbesondere was die massiven Zahlungen an die Stadt Zürich und an die anderen Kantone betrifft.

Die Sicherheit ist aktuell auf einem passablen Niveau. Trotzdem stellen wir fest, dass die Kriminalität durch Kriminaltouristen und hier ansässige Ausländer immer noch sehr hoch ist. Dank der SVP wurde die Schraube in den vergangenen Jahren angezogen. Die Ausschaffungsinitiative wurde zwar nicht in unserem Sinne umgesetzt, aber immerhin hat die Regelung eine Verbesserung zum vorherigen Zustand zur Folge. Hier gilt es den Druck aufrecht zu halten, sei es bei der Einreise von Personen oder bei den Einbürgerungen.

Die SVP wird sich auch in den kommenden vier Jahren für die Bürgerinnen und Bürger, das Gewerbe und die Wirtschaft im Kanton Zürich einsetzen. Wir verfügen mit dem bisherigen Regierungsrat Ernst Stocker über einen über alle Parteigrenzen hinweg anerkannten Politiker. Mit Nationalrätin Natalie Rickli schicken wir eine erfahrene Bundespolitikerin ins Rennen, welche jeweils mit Bestresultaten gewählt wurde und über eine grosse Beliebtheit verfügt. In Bern konnte Natalie Rickli vieles bewegen insbesondere in der Medien- und Sicherheitspolitik. Wir sind überzeugt, dass Natalie Rickli eine gute Regierungsrätin wird, nicht nur für die SVP, sondern für die ganze Bevölkerung.

Die SVP als grösste Partei im Kantonsrat hat ihre Aufgabe in den vergangenen vier Jahren gut gelöst. In den nächsten vier Jahren gilt es diese Politik für Freiheit und Sicherheit für Stadt und Land zu Gunsten der Zürcher Bevölkerung fortzuführen.

Die SVP stand in der Verantwortung und hat diese wahrgenommen. Wir werden dies auch in den kommenden vier Jahren tun und zählen auf das Vertrauen des Zürcher Stimmvolks.